



FMF FrauenMusikForum Schweiz/Forum musique et femmes suisse

Adresse Verein/comité:

Konsumstrasse 6, CH-3007 Bern
Tel 031 372 72 15, Fax 031 372 72 58
www.fmf.ch

Geschäftsstelle/secrétariat:
Redaktion/rédaction *tonspur*:

Iris Rennert, info@fmf.ch
Blanka Šiška, tonspur@fmf.ch

Von medialen Musikinstrumenten und deren «Identitäten» und «Körperlichkeiten»

Cathy van Eck, Komponistin, Performerin und Klangkünstlerin, stellt in ihren Arbeiten mit elektronischer Musik das Instrumentarium Lautsprecher und Mikrofone ins Zentrum – elektroakustische Schwingungen und Klangsignale in Raum und Zeit werden durch ihre Inszenierung lebendig und die Schnittstelle Körper – Instrument gewinnt eine neue Bedeutung.

In der Regel sind Lautsprecher fest in ein Gehäuse eingebaut und stehen leblos auf einem Sockel. Über sie werden täglich Nachrichten, Träller- und lieb gewonnene Musik vermittelt. Die Verstärkung über Lautsprecher und die Mikrofonierung im Konzertsaal und an Live-Konzerten haben sich seit den 1960er Jahren bis heute etabliert. Je nachdem, wie sich die verstärkte Klang- und Musiklandschaft vermittelt, stehen die Potenziale solcher Musikmedien einseitig im Vordergrund: Durch ihre räumliche Positionierung und «Leistungsfähigkeit».

Nicht so bei der Komponistin und Performerin Cathy van Eck. Die «elektroakustischen Membrane» werden in vielfältiger Antriebsform, Gestalt und Positionierung zur Tonproduktion und -reproduktion ausgelotet. Deren Inszenierung erhält in jedem ihrer Werke eine andere Geltung und Performativität. Die angetriebenen Medien werden gar selbst zu spielbaren Instrumenten und durch ihre Einsätze transformieren sie sich zu «Ohrmuscheln» und «(Haut)Oberflächen». Die bespielten Szenarien brechen nicht nur mit tradierten Instrumentalgesten, sondern sie stellen den Körper als neu gedachtes «Sujet» auf.

Den kompositorischen Werken und Performances von Cathy van Eck liegen oft Narrationen oder Fragmente alltäglicher Szenarien zugrunde. Sie stellt die gewählten Elemente in einen anderen Kontext,



Cathy van Eck: «wings: a feedback-performance»

erfindet und erforscht das dazu passende Instrumentarium und stellt mediale Materialitäten «klassischen» Instrumenten gegenüber.

In der aktuellen Aufführung des Musiktheaters *Das Quartett oder Schumann im Netz* (siehe Vorankün-

digungskasten) entwickelt sich der «romantische» Aspekt des Hörens und Spielens in ungewohnt strukturierte und neu zu erfindende (virtuelle) Spielbarkeiten. Mit vergangener Musik in den Ohren versuchen sich eine Sängerin, eine Tänzerin, ein Musiker und ein Schauspieler mit den ihnen fremden und zur Verfügung gestellten Musikalien zurechtzufinden. Die gewählten Texte fügen sich wunderbar in uminterpretierte Spielbewegungen – es wird interagiert, erfunden und dekonstruiert. Wo aber lassen sich die Nähte und Kanten wieder zu einer Einheit bilden? Das Stück scheint aus den «Fugen» zu geraten – irgendwann fällt der Entscheid, den Ablauf zu brechen; es wird klar: hier muss alles neu «verkabelt» werden. Die komplexe Entwirrung spricht für sich selbst, der Moment ist da, mit neuen Strukturen klarzukommen. Über das Chaos und rauschende Lautsprecher findet sich im Raum eine neue Ordnung. Gegen Ende des Stücks wird aufgeräumt, abgelöst und interferiert. Langsam finden sich die Figuren rückwärts in den Raum; ihrem Leib sind die Lautsprecher ein neues Kleid. Bereits Gespieltes hat sich hörbar eingeschrieben, wird reproduziert, moduliert und vereinigt. Die Klänge schwellen an und ab, als ob sie dem Rückgrat eines jeden entfliehen möchten. Mit letzten Zischlauten verabschieden sich die verkörperlichten Lautsprecher – Ruhe kehrt ein.

Dahlia B. Sperling

Cathy van Eck begann ihr Studium in Komposition und Elektronische Musik am Konservatorium in Den Haag. Ein Stipendium führte sie nach Berlin, an die Universität der Künste, wo sie ihre Studien abschloss. Sie lebt seit 2007 in der Schweiz und unterrichtet an der Hochschule der Künste Bern, im Studienbereich Musik- und Medienkunst. Zurzeit schreibt sie an ihrer Dissertation zum Thema «Lautsprecher und Mikrofone als Musikinstrumente» am Orpheus Institut in Gent.

KOMPOSITISTINNEN IN CONCERT

11.09.2009, 19.30 Uhr

a-cappella-Programm isländischer Komponistinnen mit dem Kammerchor HYMNODIA aus Akureyri, Martin Luther Kirche Zürich
12.09.2009, 19.30 Uhr
Klosterkirche Wettingen
13.09.2009, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Umiken AG
mail@vokalensemble-vocembalo.ch

12.09.2009, 19.00 Uhr

«Festliches Venedig» Chormusik der Renaissance mit ars cantata zürich und La Chapelle Ancienne Monica Buckland (Ltg)
Zwinglikirche Winterthur
13.09.2009, 17.00 Uhr
Predigerkirche Zürich
www.arscantata.ch

12.09.2009, 20.00 Uhr

«Chor- und Orgelmusik von Frauen» Komp. des 20. Jh. aus 4 Kontinenten Boyd, Charrière, Diemer, Dinescu, Ibragimowa, Kinoshita, Spiccia u.a.
BernChor21, Ursula Heim (Orgel), Patrick Ryf (Ltg)
13.09.2009, 17.00 Uhr
Pauluskirche Bern-Länggasse
www.bernchor21.ch

16.09.2009, 20.00 Uhr

«Zeitsprünge» Sofia Gubaidulina, Galina Ustvol'skaja u.a.
Patricia Kopatchinskaja (vl), Michaela Ursuleasa (pno), Thomas Demenga (vc)
Dampfzentrale Bern

27.09.2009, 11.00 Uhr

«Où dort la Mélancolie» Lili Boulanger, Ruth Crawford Seeger u.a.
Sara Maurer (mezzosopran), Claudia U. Binder (pno)
Theater Rigiblick, Zürich

30.09.2009, 19.30 Uhr

«sieben(k)notenminuten» UA Saskia Bladt und Sophie von Arnim
Abschlussprojekte Komposition ZHdK
Im Zwinglihaus, Zürich
www.kulturmarkt.ch

Musiktheater «DAS QUARTETT oder SCHUMANN IM NETZ»

Eine Unterhaltung mit Interferenzen und Turbulenzen (13.08. – 05.12.2009)
Karin Meier (Stimme/Gesang), Curdin Janett (Saiten/Tasten), Karin Minger (Bewegung/Tanz), Mathias Wendel (Stimme/Bewegung), Cathy van Eck (Komposition/Spielleitung/Elektronik)
Regie: Nelly Bütikofer, Dramaturgie: Kathrin Siegfried, Kostüme: Gabi Rahm, Raum/Licht: Peter Scherz
www.fasson-theater.ch/ www.cathyvaneck.net/

25. und 26. September 2009, 20.00 Uhr, Schloss Werdenberg
Weitere Aufführungen im Dezember, im Kulturraum St. Gallen